

Apentade. Um die Mitte August 1898 aber hatte die Reederei sich bereits erboten, ohne Erhöhung der bisherigen Postsubvention einen neuen Kontrakt abzuschließen, wonach schon Ende September ein zweiter Dampfer eingestellt wurde. Kiautschou steht mit Deutschland direkt in Verbindung durch die Post- und Frachtdampferlinien des Norddeutschen Lloyd's und der Hamburg-Amerika-Linie. Die deutsche Schantung-Eisenbahn wird bereits auf der Strecke Tjingtau—Tschotien (256 km) befahren. Postämter befinden sich in Tjingtau, Kiautschou, Postagenturen in Taputour, dem Hafenplaz von Kiautschou, in Tsangfon, Kaumi und Weihien. Deutsche Kabel laufen von Tjingtau nach Tschifu und von Tjingtau nach Schanghai. Weiter haben auf dem Kriegsschiff „Deutschland“ sorgfältige Versuche mit chinesischer Schantungskohle stattgefunden, deren Ergebnisse im Hinblick auf die künftigen Schürfungen im deutschen Einflußbereich bedeutsam sind. In Weihien, dem Hinterlande unseres Pachtgebietes, ist der Steinkohlenvorrat ganz bedeutend, und hier wird sich für die Zukunft ein großes Bergbau- und Industriezentrum entwickeln. Im Gebirge Lauschen finden sich sehr geschätzte Steine, Bergkristalle. Sonst liefert das eigentliche Pachtgebiet von mineralischen Produkten in der Hauptsache Salz, womit man Schweinefleisch einpökelt. Wegen der regelmäßigen Regenzeiten und des gemäßigten Klimas eignet sich das Pachtgebiet vorzüglich zum Ackerbau. „Kahle Berge und üppiger Anbau in Tälern und Ebenen, das ist jetzt der Charakter von Schantung.“ (v. Richtshofen).

Auch die kaufmännische Erschließung Kiautschou's und der ganzen Schantunghalbinsel erfordert noch eine gewaltige Arbeit. Als größter Konkurrent tritt schon überall der Japaner mit seinen dem chinesischen Geschmade vorzüglich angepaßten Waren dem europäischen Kaufmann in den Weg. Eine Notwendigkeit besteht für die deutschen Kaufleute, gewandte chinesische Geschäftsleute, sogenannte Kompradores, zu besitzen. In dem Ausfuhrgeschäft vermag der Deutsche Chinesen und Japaner in der Konkurrenz zu schlagen. Aber es gehören dazu noch sehr große Anstrengungen, gute Verbindungen und eine genaue Kenntnis der chinesischen Geschäftsgepflogenheiten und des chinesischen Geschmades und Bedarfes.

Die Verwaltung von Kiautschou ist dem Reichsmarineamt übertragen worden, und der Gouverneur an der Spitze der Militär- und Zivilverwaltung ist ein höherer Seeoffizier. Das Schutzgebiet zerfällt in die beiden Bezirksamter Tjingtau und Litsun.

In unserm Schutzgebiete sind folgende Kolonialgesellschaften tätig: Die „Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft“ (Berlin); die „Schantung-Bergbau-Gesellschaft“; das „Industrie-Syndikat zur wirtschaftlichen Erschließung von Kiautschou und Hinterland“; die „Kiautschou-Gesellschaft m. b. H.“; die „Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande“. Vier Missionsgesellschaften, drei evangelische und eine katholische, wirken in dem Schutzgebiete.

Der Hauptort für Handel und Verkehr ist Tjingtau, auf der nördlichen Einfahrtshalbinsel gelegen. Besonders blüht ein bedeutender Durchgangshandel nach dem Schantunghinterlande. Die Hauptexportartikel fremder Herkunft sind Baumwollenwaren, Petroleum, Zünd-